Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 13

Werbung

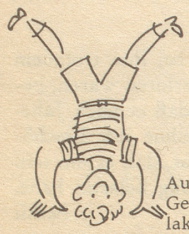
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gesund und stark durch **Biotta** *Säfte*

Biotta

Aus sommerfrischem Gemüse – biologisch laktofermentiert

In Reform- und Lebensmittelgeschäften
Ein Produkt der Gemüsebau AG Tägerwilen

allerdings anfechtbaren Antwort ‹Darum!› griff. Wie uns das wohltat! Wir sind nämlich zu der erzieherisch ebenso fragwürdigen Notlösung des ‹Worum nid?› gekommen, und haben bei deren ruchloser Anwendung manchen entsetzten Blick erziehungsgläubiger Verwandten geerntet.

Bis jetzt haben wir trotz unserer unpädagogischen Pädagogik noch keine schwerwiegenden Komplexe an unsern Kindern entdeckt, jedoch kämpfen wir stets selber mit welchen, wenn wir bei der Lektüre pädagogischer Zeitschriften auf all die Fehler stoßen, die wir begangen haben. – Bethli ist uns in diesen Momenten ein wahrer Trost!

Elsbeth

Üsi Chind

Meine Mutter ist daran, den dreijährigen Beat schlafenzulegen. Sie singt mit ihm noch: «I ghöre es Glöggli, das lütet so nett ...» Hier angelangt, unterbricht sie der Kleine und sagt: «Bis emal schtill.» Dann, nach kurzem, angestrengtem Hören, stellt er enttäuscht fest: «*I* ghöre nüt!»

MM

*

Stöffi hat ein Tellerchen zerbrochen und die Scherben hinter dem Schrank versteckt, wo sie natürlich gefunden werden. Papa sagt zu seinem Sprößling: «Weischt Schtöffi, wennme öppis verbricht, denn söttme das säge uns nid welle verheimliche, Du weischt, de lieb Gott gseet ja doch alles!» Stöffi erwidert: «Ja, aber er seit nüt.»

R K

*

In der Sonntagsschule hören die Kleinen, wie dem Petrus von unsichtbarer Hand die Gefängnispforten geöffnet wurden. Nach einer Weile meldet sich klein Max. «Gälledsi, das isch grad eso gsi wie bim Migro, det gönd Türe au vo sälber uf.»

WG

So erziehen uns die Jungen

Ich bin ein 52jähriges Fräulein, um es ganz verschämt zu sagen, eine sogenannte alte Jungfer. Im Bureau ist viel ‹junges Gemüse› um mich herum. Neben mir sitzt eine neunzehnjährige hübsche Welsche. Schönsein ist für sie alles. Der Eleganz würde sie manchmal beinahe die Gesundheit opfern.

Eines Tages sprechen wir über Parfums. Sie erklärt, ‹Provokation› würde sehr gut zu mir passen. Lies oben! Und dann sagt sie: «Wenn Sie in nächster Zeit ganz, ganz brav sind und nie mehr mit mir schimpfen, daß ich in der Kälte zu wenig warm angezogen bin, schenke ich Ihnen dieses Parfum zu Ihrem Geburtstag.»

Ja, ja, so erziehen uns die Jungen.

M. B.

Die Kunst, Männer zu fesseln

Der französische Publizist Daniel Gray gibt einmal mehr den Frauen unfehlbare Rezepte, um den Zugang zum Herzen der Männer zu finden. Es muß sich da wirklich um ein äußerst schwieriges Dessin handeln, sonst gäbe es nicht so viel Ratschläge und Rezepte.

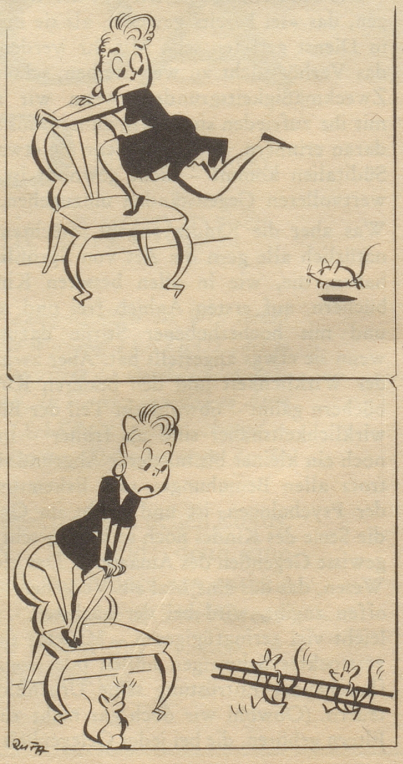
DIE FRAU

Und man ist immer wieder erstaunt, daß trotzdem noch relativ viele Frauen die herkulischen Prüfungen erfolgreich zu bestehen scheinen. Wir selber fragen uns oft, was für ein Wunder an uns geschehen sei, denn wir stellen immer wieder fest, wie wenig wir den primitivsten Anforderungen, die die Rezepte an uns stellen, gewachsen waren und noch sind.

Also, – auf den Frühling hin sind wir es unseren Leserinnen sicher schuldig, das Pflichtensträußlein des obengenannten Herrn Gray an die Frau zu bringen:

«Sprich nur über das, was *ihn* interessiert, auch wenn es dir selber nichts oder nicht viel bedeutet. Und vor allem: laß ihn reden. Zuhören ist der sicherste Weg zum Erfolg. Du hast dich sicher schon gewundert, daß gescheite, reiche oder angesehene Männer so oft ganz unscheinbare, sogar unbedeutende Frauen haben. Es sind dies Frauen, die sich aufs Zuhören verstehen.»

«Wenn du die Aufmerksamkeit eines Mannes erregen willst, zeige dich in deiner ganzen Hilflosigkeit und Schwäche. Mache kein Hehl aus deinen Aengsten und Unsicherheiten. Dies bringt ihm seine Kraft und männliche Ueberlegenheit doppelt zum Bewußtsein. Das Gleiche gilt für alle Sportarten. Die hilflose, etwas ungeschickte Skifahrerin oder Schwimmerin appelliert an den Helferwillen und die ritterlichen Gefühle des Mannes.»



Lebensfreude

und Selbstsicherheit strahlt ihr Antlitz aus. Ihr Charme ist das Ergebnis natürlicher und bewusst erworbener Charaktereigenschaften. Sie weiss z. B. das richtige Kleid und den dazu passenden Strumpf – nicht irgendeinen – zu wählen. Auf Farbe, Fersenform, Dehnbarkeit, guten Sitz und Verlässlichkeit legt sie den grössten Wert.

Ihr ist nur das Beste gut genug.
Deshalb bevorzugt sie

Ideuve
QUALITÄTSSTRÜMPFE

J. DÜRSTELER & CO., A.G., WETZIKON · ZÜRICH